

Rheinische Volkszeitung

Wiesbadener Volksblatt

Telegr.-Adr.: Volkszeitung Wiesbaden

Mittwoch

23
April

Fernsprecher: 6030 Amt Wiesbaden

Mit religiösem Sonntagsblatt

Die Rheinische Volkszeitung erscheint täglich vormittags 11 Uhr, außer an Sonn- und Feiertagen, in Wiesbaden, Friedhofstraße 30. Zweig-Geschäftsstellen in Oestrich (Otto Ertmann), Markstraße 9 und Eltville (B. Fabig, Wilmers, Ede Gutenberg, und Taunusstraße). Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Hauptgeschäftsführer Dr. phil. Franz Gensch; für den anderen redaktionellen Teil: Julius Ertmann-Oestrich; für Geschäftsliches und den Anzeigenteil: H. J. Dahmen; Verlag: Hermann Rauch in Wiesbaden.

Nr. 95 — 1919

37. Jahrgang

Die Zukunft von Danzig und Marienwerder — Die Konkurse an der Ruhr

Bekanntmachung

Es ist angezeigt worden, daß verschiedene Kaufleute von Militärpersonen französisches Geld als Zahlungsmittel für verkaufte Waren annehmen. Derartige Handlungen sind verboten. Es werden strenge Maßnahmen getroffen werden gegen die Personen, welche sich eines derartigen Verhaltens schuldig machen.

Le Lt. Colonel Administrateur du Cercle de Wiesbaden. Signé: LEROY

Das alte Militär

Der Ruhm des preussisch-deutschen Heeres ist engpflügend zu Grunde gegangen. Krieg und Revolution haben die Schöpfung der Hohenzollern völlig vernichtet. Was heute noch als Reliquie von dem einstigen Prachtbau da steht, ist erbärmlich und veraltet. Die Nationalversammlung hat darum recht daran getan, wenn sie die alten Formationen vollständig beseitigen und das Militär der Zukunft auf eine völlig neue Basis bringen will. Was sich heute noch in den Kavernen freilich herumdrückt, ist eine Spottgebilde, die jüngeren Jahrgänge haben gegenüber den Alten zu schmecken, werden durch die alten Soldaten noch verdrängt. Der Zustand des Militärs ist nicht anders. Die besseren Elemente haben es vorgezogen, nach Hause zu gehen, die Zurückgebliebenen betrachten den Militärdienst als Mittel, um ein schönes Leben zu führen. Und von den Zurückgebliebenen sind die besseren Teile wieder zum Grenzwort abgegangen, jedoch man hat ein Bild machen kann von dem Schwamm, der sich gegenwärtig in München und Berlin, in Halle und Hamburg herumdrückt. Zweifellos hat sich in neuerer Zeit manches gebessert. In die meisten Formationen sind zahlreiche Studenten eingetreten, die es als ihre heilige Pflicht ansehen, das Vaterland in seiner größten Not zu schützen. Was neuerdings aus den Reihen des Heeres ausstrahlt, ist von dem alten Heere nichts mehr. An die alten Traditionen wieder anzuknüpfen. Darum auch das Gefühl der Unabhängigkeit, die in dem neuen Militär eine Gefahr für ihre vererbte Privilegien sehen. Nun kommt dazu, daß die allergrößten Revolutes in Sparta abmarschieren sind. Vier wirt reichlicher Lohn, hier winkt größere Beute, hier herrscht überhand keine Disziplin. So hat sich ganz von selbst ein Scheidungsprozess vollzogen, der auch noch weiterhin anhalten wird. Freilich sind wir noch weit davon entfernt, von etatistischen Jünglingen zu reden. Nur ganz langsam können die unschönen Elemente ausgeschieden und unschädlich gemacht werden. Der Reichwehraminister ist zwar ein energischer Mann, aber er darf sich nicht allzu weit gehen. Zweifellos hat er erkannt, daß die Soldatenräte das schlimmste Übel darstellen. Solange sie ihr Unwesen treiben, wird es keine Disziplin, keine Unterordnung und keine Willkürherrschaft geben können. Auf Disziplin und Willkürherrschaft aber ist jedes Militär aufgebaut, mag es sich nun um eine Söldnertruppe oder um eine Volkswache handeln. Das will man heute noch nicht zugeben, doch man wird es bald zugeben müssen.

Weiter ist nicht so unangenehm traurig wäre, so würde man sich des Schadens nicht erwehren! Niemand weiß, ob die Truppen in München zu der Regierung hinhinhalten oder ob sie mit den Kommunisten und Spartakiden im Bunde sind. Zweifellos erklären sie sich für neutral und warten ab, wozu sich die Lage des Sieges neigt. Sie gehen eben mit dem jeweiligen Sieger. Und ist dann der Kampf entschieden, so warten sie ab, wer ihnen das meiste bietet. Mindestens drei- bis viermal haben die Soldatenräte München in den letzten Tagen ihren Standpunkt geändert. So verlor sie wie an der Saar geht es im Norden freilich nicht zu, aber auch hier macht sie die merkwürdigen Erfahrungen. Bald gehen einzelne Regimenter in Berlin mit den Revolutionären, bald brachten sie Kommande auf Ober- und Scheidemann aus. Man darf deswegen nicht in moralischer Enttäuschung gefallenen. Solche Kräfte der Sozialdemokratie haben das alte Militär zerlegt. Haben die Soldaten zur Fahnenflucht und schließlich zur Revolution veranlaßt. Für den notwendigen Namen besteht keine Verpflichtung, nun Ober- oder Scheidemann die Truppe zu halten, wenn ihnen eine andere Partei Besseres zu bieten vermag. Hatten die Soldaten das Recht, die Wona wie im Stille zu lassen, so bekennt sie sich auch nicht die Verpflichtung, die gegenwärtige Regierung unter allen Umständen zu stützen. Die Sozialdemokratie vertritt dem Militär im November vorigen Jahres die Heimkehr und den Himmel auf Erden, jetzt versprechen Kommunisten und Spartakiden das gleiche. Wer wollte da, gesehen unter dem Gesichtswinkel der Sozialdemokratie, den ersten Stein erheben und nach den Schattungen werfen! Die Revolution baut sich auf dem Schutt des alten Regimes auf. Der Umsturz wurde gemacht, um den Hülfe der Macht in die Hände zu legen; die sozialdemokratische Arbeiterkraft zu kräftigen; die sozialdemokratische Bewegung nach der wiederum entsetzte eine Volksbewegung nach dem andern, um die Kapitalisten zu enteignen und reichlichen Anteil an der Produktion zu bekommen. Soll es den Soldaten allein verbleiben werden, wenn auch sie sich von Eigeninteresse leiten lassen? Wie der Herr, so's Gelder! Erst muß eine ge-

Um Höhepunkt der wirtschaftlichen Krisis

Die kaum mehr übersehbaren und vielfältig durcheinanderlaufenden Störungen des deutschen Wirtschaftslebens, die immer schwerere Formen annehmen, verwirren einigermaßen die klare Erkenntnis dessen, was in Deutschland heute vorgeht, jene Erkenntnis, die uns doch so unentbehrlich ist, wenn wir aus den Bedrückungen der Zeit uns zu einer ruhigen Zukunft und in eine gesunde Entwicklung hindurchbringen wollen. Eine Verhältnisse, die auf höherer Stufe im politischen und wirtschaftlichen Leben stehen, mögen in diesen Tagen sich verarmen, ob aus dem Chaos überhaupt noch eine Rettung möglich sei, ob es gelingen wird, die Gefahr zur Ordnung zurückzuführen, da nun die Schicksalskugel des deutschen Volkes geschlagen hat. Man wird der Erkenntnis sein, was geschieht, näher kommen, wenn man sich vergegenwärtigt, daß der unglückliche Ausgang des Krieges den überaus gewaltigen deutschen Wirtschaftskörper in einer Stunde schwersten außenpolitischen Traus und vermindert der Autarkie der inneren Tragweite stellte, die jede für sich zu lösen auch einen gewissen Wirtschaftskörper vor nur schwer überwindbare Schwierigkeiten stellt hätten. Denn für Deutschlands Konstellation die unter der denkbar unangünstigsten Umstellung der Wirtschaft in die Friedenswirtschaft zusammen mit dem unvermittelten eintreffenden Kampf zwischen Arbeit und Kapital um den Ertrag der Produktion. Die Auseinandersetzung zwischen Arbeit und Kapital ist, die durchdringt wie ein roter Faden die Geschichte der wirtschaftlichen Entwicklung Deutschlands und der ganzen Welt. Vor dem Kriege, in der alten Ordnung der Dinge war dieser Kampf durch die damals gewaltig ausübenden Autoritäten in strenge Formen gezwungen und unter starken Druck nicht zu unangenehm verlaufen. Das herrschende System der Autarkie, die in der Erkenntnis der Unmöglichkeit der Auseinandersetzung mit Vorkriegsmitteln zu wirken, ließ aber — und das rückt sich heute in schwerer Form — zu, daß das Kapital einen relativ und absolut viel zu hohen, aufreißenden Anteil am Ertrag der Produktion für sich beanspruchte. Wäre der Krieg, der jetzt überhand zu nehmen scheint, auch ein Ausbruch für Deutschland ausgingen — das aus dem Heide nach 41-jähriger Arbeitslosigkeit und mit vermehrter persönlicher Selbstständigkeit zu rückkehrende Arbeiterheer hätte eine Beschleunigung der Auseinandersetzung um den Ertrag der Arbeit und um den Unterhaltungsanspruch des Arbeiters auch dann erzwungen. Die Kräfte dieses Kampfes wäre, wenn auch in milderer Form, auch dann eingetreten. Heute, da das Reich in dematung und Hunger am Boden liegt, da die neuen politischen Gewalten, die das deutsche Volk jetzt sich selbst, sich erst zu bewähren und zu befestigen haben, steht der Kampf ins Maßlose. Als politisch-wirtschaftliche Leistung von Wochen und Monaten wird gefordert, was ehemals Jahrzehnte nicht schaffte; aber Nacht, so träumen heute viele Kräfte sozialistischer Arbeiter, soll, wie auf ein Wunderwort das neue Deutschland der ökonomischen Gleichheit und der wirtschaftlichen Demokratie fertig dastehen. Da sich ganz naturgemäß diesen Wünschen die harten Überstände der Wirtschaft entgegenstellen, kommt sich eine Widerstand von unten auf, um mit Gewalt jeden Widerstand zu verdrängen. So folgt Lohnbewegung auf Lohnbewegung, Streik auf Streik. Welche auf Aufschub und in den entsetzten Weltenschaubild der Lebensweise die Fundamente des Hauses, in dem wir doch alle wohnen sollen und müssen.

Nirgends kommt wohl die innere wirtschaftliche Lage in Deutschland klarer zum Ausdruck, als in dem Kampf des Verkehrs, den der deutsche Staat und Privatverkehr im Ausland genießt. Wir alle in Deutschland sind auf dieses Vertrauen angewiesen. Als großer, auf Jahre, vielleicht Jahrzehnte hinaus im hoch entwickelten Maße einflussreicher Wirtschaftskörper können wir gar nicht davon denken, mit der kommenden Wiederaufnahme internationaler Handelsbeziehungen die Importbedürfnisse des Lebensmittels ebenfalls wie an Waren ausgetauschten Vollen an bestehenden, wenn wir nicht kreditfähig sind. Es ist gewiss richtig, daß für das Reich unserer Kreditfähigkeit

Die Umstände nicht kennzeichnend sind, unter denen sich der von der Entente nach Deutschland zugelassene Lebensmittelsverkehr finanziell abspielt. Wir leben den alliierten Staaten heute noch formell im Kriegszustand gegenüber, und es ist unmöglich, von ihnen Kredit zu fordern und zu erhalten, so lange dieser besteht. Doch sind alle geschäftlichen Transaktionen zum Zug — Lebensmittel gegen internationale sofort realisierbare Werte — abspielen, liegt daher in den temporären Verhältnissen begründet. Aber unsere Situation gegenüber den neutralen Staaten ist bezeichnend. Der Wert der Reichsmark ist in diesen neutralen Ländern ganz ungeheuerlich zurückgegangen. Wir können beispielsweise laut „Frankf. Ztg.“ in der Schweiz heute den Betrag von Fr. 100 fast wie ein Pfennig in Friedenszeiten mit 80 nur noch mit etwa 1/20 kaufen. Aber das kennzeichnet die Lage noch gar nicht in ihrer ganzen erschreckenden Schwere. Viel schlimmer ist, daß das neutrale Ausland an der Kreditfähigkeit des Reiches und seiner Währung zweifelt. Wir können heute in neutralen Staaten keine Geldkredite in Anspruch nehmen, weil wir mit der Friedenslage fertig geworden Kredite im Ausland bleiben müssen und weil wir den neutralen Staaten keine absolut sichere Unterlage mehr zu bieten haben. Dies zeigen sich die schweren Folgen der überstürzten Entwicklung, in welche die innerwirtschaftlichen Dinge der uns geraten sind. Die Art, wie extreme Kräfte in Deutschland mit Gewalt in den Arbeitsmarkt und in seinen Finanzmarkt eingreifen, wie Lohnbewegungen und Streiks, selbst bewaffnete Kämpfe der Erzeuger und der Tragfähigkeit jedes wirtschaftlichen Betriebes in Deutschland dauernd gefährdet, droht den den Weltrepräsentierenden Wirtschaften und Firmen jede Sicherheit zu nehmen. Damit aber entfallen auch die einzig möglichen Garantien, die wir dem Ausland noch zu bieten vermögen. Vom Auslande aus gesehen beginnt die einseitige deutsche Volkswirtschaft ein schwimmendes Chaos ohne Grund und ohne Halt zu werden. Was heute noch aufrecht steht, kann morgen bereits in der allgemeinen Flut untergegangen sein. Es wäre viel oemmen, wenn die Erkenntnis dieser Lage und ihrer ganzen schweren Folgen Allgemeines derer würde, die heute in so unverantwortlicher Weise an dem zu Tode ermatteten deutschen Wirtschaftskörper experimentieren. Die Konsequenzen liegen auf der Hand. Gellung es nicht in naher Zeit, eine ruhig voranschreitende und vernünftige Einmischung der Auseinandersetzung zwischen Kapital und Arbeit zu sichern, so treiben wir hoffnungslos in eine wirtschaftliche Notlage hinein, die uns bis zur Vernichtung schwächen wird. Das Beispiel Deutschlands sollte uns lehren. Dort spielt sich der Kampf ab, der bei uns eingeleitet hat, wenn auch auf einer anderen historischen Grundlage und unter anderen allgemeinpolitischen Voraussetzungen. Was wurden die Folgen? Wie vor einem Ausbruch schloffen sich die Staaten der Welt von Deutschland ab, überließen das Land sich selbst, das sich heute in furchtbaren Kämpfen der Selbstzerstörung nahegebracht hat und dessen führende Männer an ihrer Aufgabe und an ihren Theorien verzweifeln, jetzt endlich die ersten schmerzlichen Versuche zu unternehmen scheinen, den politischen und wirtschaftlichen Anschluß an die Welt wieder aufzunehmen. Was ist in Deutschland dieses Beispiel? Wer kann es verantworten, Arbeiter oder Unternehmer, das vor wenigen Jahren wirtschaftlich und politisch blühende Deutsche Reich diesen Abgrund hindurchgehen zu lassen? Wagt das, was wir im Leben leben, nicht alle zur Selbstbestimmung, an ihre Verantwortlichkeit gegenüber dem Volke, dem sie doch alle noch ihrer Art dienen wollen? Heute brennt uns die Not auf den Nägeln. Wir alle müssen an welcher Stelle wir auch stehen, in wirtschaftlichen Forderungen Zurückhaltung üben, müssen den Lebensnotwendigkeiten der anderen freiwillig entgegenkommen, müssen dem selbständigen Gewerbetreibenden und selbständigen Handwerker an seinem Arbeitsbereich aus freien Stücken gewähren — wenn wir das nicht verstehen, dann wird mit dem alten Deutschen Reich auch das deutsche Volk zusammengebrochen sein.

Die Revolution machten, mit derber Faust anzupacken. Die Sozialdemokratie muß mit ihrem Parteipuffer gründlich aufraumen, an die Stelle der Theorie hat die Praxis zu treten. Und die Praxis dieser Jahrhunderte beweist, daß die Menschen keine Engel sind. Es geht nicht an, von den guten Eigenschaften der Menschen allein das Heil zu erwarten, wenn man verbrecherische Individuen angetroffen hat und wachen läßt. Das alte Militär muß verschwinden. Unter altem Militär verstehen wir hier die Formationen, die im Rahmen der Soldatenräte gebildet worden sind.

Die Zukunft Danzigs

Paris, 22. April. Man darf laut „Echo de Paris“ mit Sicherheit annehmen, daß Folgendes über das Schicksal Danzigs beschlossen worden ist:

Das Gebiet Danzig-Marienwerder wird wirtschaftlich Polen überlassen, aber unter der Souveränität des Völkerbundes. In Zukunft wird Danzig ein Durchgangsrecht zwischen Ostpreußen und dem übrigen Deutschland vorbehalten bleiben.

Im Falle der Ablehnung

Paris, 22. April. Echo de Paris vom 21. April meldet: Marshall Foch, General Bly und die Generäle Wilson haben die militärischen Maßnahmen festgelegt, die für den Fall vorge-

sehen sind, daß Deutschland die Unterzeichnung des Friedensvertrages ablehnen würde. Die Besatzungsarmeen werden tiefer in Deutschland eindringen und die englische Flotte wird die Haupthäfen Deutschlands besetzen.

Die Veröffentlichung des Vertrages

Paris, 22. April. Ein Radiotelegramm ab Rauen teilt mit, daß die Berliner Regierung Kenntnis von einer Hasardeuse erhielt, welche die prompte Zusammenberufung der deutschen Delegierten in Versailles vorschlägt. Die Berliner Delegierten bereiten sich zur Abreise für heute vor. Der eine Teil wird in Versailles über Trer ankommen, die anderen über Spa. Wenn sie am 26. Kenntnis des Vertrages haben, wie man vermutet, so werden die französische Presse und die Alliierten ihn noch am Abend desselben Tages kennen lernen. Erste Informationen von deutscher Seite sind der Ansicht, daß die Deutschen den Vertrag unterzeichnen werden, wie er ist und zwar aus folgenden Gründen: Es sind mehr als 500.000 deutsche Kriegsgefangene vorhanden und die Familien derselben drängen auf deren schnelle Rückkehr. („Matin.")

„Zu Tode gestreikt“

Essen, 22. April. Von beteiligter Seite werden wir um Verbreitung nachfolgender Mitteilung ersucht: Die in den letzten Tagen veröffentlichten Nachrichten aus dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet über die wirtschaftliche Lage des Ruhrbergbaus müssen jedermann den außerordentlichen Ernst unserer Lage am Bewußtsein bringen. Die Meldungen lassen erkennen, wie weit der durch die endlosen Streiks und Lohnforderungen hervorgerufene Zerfallsprozess schon gediehen ist. Der erste Konflikt im Ruhrbergbau hat die Hochwasser Bergwerks-Aktien-Gesellschaft getroffen. Sie ist, wie das sozialistische Bochumer Volksblatt schreibt, zu Tode gestreikt worden. Es sei wohl nicht damit zu rechnen, daß die Grube jemals wieder in Betrieb genommen werden könne. Die zweite Blankeburg hat derartige Verluste erlitten, daß sie die Frage der Einstellung des Betriebes auf die Tagesordnung der Generalversammlung setzen mußte. Die Gewerkschaft Karl-Marx-Stadt, eine der alten Zentren des Stinneschen Familienbesitzes, steht sich veranlaßt, die Einführung von Jubelunten zu beantragen. Die Gewerkschaft Graf-Schwarze in der Ruhr, die Gewerkschaft Rottgen, zwei der bestfundierten und ertragsreichsten Zentren des Ruhrgebietes, sind nicht in der Lage, für das erste Viertel 1919 eine Ausbeute zur Verteilung zu bringen. Auf der Gewerkschaft Deutscher Kaiser hat die Verteilung der Arbeiter zur Kenntnis der Revolution an bis Ende März auf 15 bis 20 Millionen Mark belaufen. Die Unternehmung steht vor dem Ende ihrer Existenzmöglichkeit. Die Lage der Arbeiterkraft hat sich durch die erzwungenen Lohnbewegungen nicht gebessert, sondern die Beziehungen befinden sich in einer unheilvollen Kette. Die Deutsche-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-Aktiengesellschaft beklagt die Verluste auf ihren Jochen allein für die Monate November, Dezember und Januar auf mindestens 10 Millionen Mark. Auf dem Berliner Rätekongress wies Reichsminister Wirth darauf hin, daß die Forderungen der Bergarbeiter eine Reihe von verzerrten Tatsachen bereits vernichtet haben. Einige Betriebe, die im November noch eine Heeres von 15 Millionen Mark hatten, hatten heute eine Bankrott von 12 Millionen Mark. Die Banken verweigern jeden weiteren Kredit. Die von den freitenden Bergarbeitern aufgestellten Forderungen, Prozentige Lohnbewegung und Kürzung der Schicht auf 6 Stunden einschließlich Ein- und Ausfahrt, würden eine neue Belastung der Ruhrzonen um eine Milliarde Mark mit sich bringen. Wenn nun aber die bisherige Lohnbewegung und das Wachstum der 75-tägigen Schichtzeit schon die aus den erwähnten Meldungen hervorgehenden katastrophalen Wirkungen auslösen können, wie viel mehr würde der völlige Ruin unserer Ruhrbergbau und die dann in großem Umfang eintretende Arbeitslosigkeit unter den Bergarbeitern durch solche ungeheuren weiteren Zellen bedroht werden.

Die Wirren in Bayern

Die Unszingelung Münchens

München, 22. April. Wie die Telegrammunion von militärischer Seite erzählt, in München umher durch ein sehr großes Aufgebot von Regimentsgruppen herbeigeführt. Die Unszingelung ist so eng und derart streng durchgeführt, daß der Bezug der Räteverpflichtung in allerletzter Zeit unbedingt erfolgen muß. Jede Zufuhr von Lebensmitteln ist völlig abgeschnitten. Man erwartet, daß die Übergabe Münchens seitens der Spartakiden spätestens am Mittwoch erfolgen wird. Heftige Kämpfe dauern in und um München ohne Unterbrechung an.

Die Lage in Ungarn

Budapest, 20. April. Bei der Eröffnung des Arbeiter- und Soldaten-Zentralrats hielt der Volksbeauftragte Bela Kohn eine längere Ansprache, in der er erklärte: Der Klassenkampf könne nicht aufhören, solange noch Klassen existieren. Der Parlamentarismus habe gekürzt werden müssen, an seine Stelle sei die Klassenvertretung der Proletariats gesetzt worden, weil infolge der imperialistischen Entwicklung die Bourgeoisie zur einheitlichen reaktionären Klasse geworden sei, was zur Folge gehabt habe, daß jede

Aus Wiesbaden

Zur Krankenkasse

Gegen die Streichung des § 518 haben nunmehr auch die sozialdemokratischen Krankenkassen in Wiesbaden an der Nationalversammlung Stellung genommen. Im Gegensatz dazu veröffentlicht der Hauptverband deutscher Krankenkassen in seiner Zeitschrift vom 1. April eine Erklärung an die Nationalversammlung, wonach die deutschen Krankenkassen aufgeführt worden sind, gegen einen Beschluß der Nationalversammlung vom 30. Juni d. J. ab nicht mehr abzuführen, und nach dem entsprechenden Maßnahmen der Aufsichtsböden oder Spruchinstanzen die Vorstände gemeinshaftlich die weitere Ausführung ihrer Rechte verweigern sollen. Aus Erlassungs-Akten wird uns hierzu mitgeteilt, daß sie weiterhin auf der gesetzlichen Gewährung dieses Arbeitgeber-Beitrags, anteil für ihre Mitglieder bestehen müssen, daß sie aber selbstverständlich auf die Beibehaltung der den Krankenkassen wie den Krankenkassen gleichwertigen unbedingten Form der Gewährung kein Gewicht legen. Es liegt aber keine Veranlassung vor, nach dem Willen der Krankenkassen lediglich den § 518 der Reichsversicherungsordnung zu befolgen und seinen Erlass dafür zu schaffen, also das Kind mit dem Bade auszuwerfen.

Einmalige Zulage an Arbeitsbeschäftigte

Die Verordnungs-Abteilung des Kontrollamts teilt uns folgendes mit: „Die in der Presse in den letzten Tagen erscheinende Notiz über Bewilligung einer Zulage von 50 Mark an diejenigen Kriegsbeschäftigten, die vor dem 9. November 1918 entlassen worden sind, ist amtlich beim Kontrollamt noch nicht eingegangen. Die Verordnungs-Abteilung des Kontrollamts hat sich sofort mit der vorgelegten Dienststelle in Frankfurt in Verbindung gesetzt, um die amtliche Stellung zur Auszahlung des Geldes zu erhalten. Die Art und Weise, Zeit und Ort der Auszahlung wird in allerhöchster Zeit weiter veröffentlicht.“

Kontrollamt Mainz-Paris

Seit einigen Tagen ist von Mainz nach Paris über Straßburg ein Postverkehr eingerichtet worden. Ein Hilger fährt jeden Morgen von Mainz ab, nimmt bis 4000 Briefe mit und trifft nachmittags in Paris ein. Die Briefe werden sofort der Post übergeben und erreichen noch an demselben Abend ihren Bestimmungsort.

Garten de Garmes

Ein Künstler — ein Mensch — ein Leben ist erloschen! Ein Ende von solch erhellender Tragik, wie man es in der fiktionalen Phantasie nicht trostloser erleben kann. In der Mitte seiner Jahre, auf der Höhe seiner künstlerischen Tätigkeit, die er hinterläßt. Alle Menschen, denen der gottbegnadete Künstler mit seiner von Wohlmut erfüllten Stimme so viele herrliche Stunden geschenkt

hat, werden in stiller, in ehrlicher Trauer seiner Gedanken und ihm, dem großen Künstler und prächtigen Menschen, das ehrende Andenken bewahren. In Wiesbadens Lied von der Erde hat er sich selbst den „Abstieg“ gesungen, den Abstieg von seinem Lied, von seinem Leben und seinen Werten. Er liegt vom Pferd und reichte ihm den Trunk des Abstiegs dar. Er fragte ihn, wohnen er führe und auch warum, warum es mühe sein. —

Todesfall

Am Ostermontag verstarb im Pausenstift nach langem Leiden Herr Oberregierungsrat a. D. Dr. Arthur v. Giggel im Alter von 66 Jahren.

Frühling Seelische

Frühling Seelische kommen diese Woche in allen hiesigen Kassenstellen sowie in beiden Konsumvereinen zu den von dem Magistrat festgesetzten Preisen zum Verkauf.

Gegen den Schließhandel und seine Auswüchse wird die hiesige Polizei nunmehr mit Strenge vorgehen. Es ist zu diesem Zweck eine eigene Abteilung mit ausreichenden Ermittlungsmitteln eingerichtet, die ihre Tätigkeit alsbald beginnen wird. Sie wird ihr Augenmerk besonders auf den Verkauf von nicht freigegebenen Waren, die Abgabe von Geld in den Wirtschaften ohne Kassen, auf die Einhaltung der freigegebenen Tage usw. richten. Wer sich Unannehmlichkeiten ersparen will, wird gut tun, sich strikte an die gesetzlichen Vorschriften zu halten.

Automobilunfälle

In der oberen Webergasse wurde am Samstag ein Kind von einem Militärwagen überfahren und tödlich verletzt. Das Kind verstarb bald nach der Einlieferung im Stadt Krankenhaus. — In der Schützenhofstraße wurde ein Pionier von einem Automobil überfahren und erlitt einen Schädelbruch. — Überfahren wurde Dienstagabend gegen 11 Uhr in der Sonnenberger Straße von einem Militärwagen der 13. Jägerbrigade ein Arbeiter Herrmann aus der Webergasse; leider erlitt er schwere innere Verletzungen und einen Schädelbruch. Die Sanitätskommission hat die Verunglückten nach dem Städtischen Krankenhaus.

Kassennotizen

Kass. Landesbank. Morgen, Donnerstag, gelangt bei der angekündigten Vorlesung „Kassa des Kassens“ im Abonnement 2. zur Ausführung. (Anfang 6.30 Uhr.) Die bereits gelösten Karten behalten auch für diese Vorlesung ihre Gültigkeit.

Das Wiesbadener Konservatorium für Kunst (Direktor Widaritz) eröffnet am Montag, den 28. April, neue Kurse in allen Fächern der Tonkunst, gleichmäßig beginnt der Unterricht an der Musik-Vorschule. Dem Lehrkörper der Vorschule sind beigetreten: Herr Direktor Widaritz und Dr. mus. Franz Heinrich Schmid.

St. Elisabethen-Verein. Donnerstag, den 24. April, nachm. 3.30 Uhr: Sitzung.

recht wenig einbringen. Wenn in dem Artikel auch lobend erwähnt wird, daß der Hauptlehrer Vorlesender des Kantons- und Gefängnisvereins ist, so genügt wohl der Hinweis, daß es immer wieder der Lehrer — einmal in den lässlichen Gewand — zur Pflicht gemacht wurde, sich auch außerhalb der Schule nicht nur an der sozialen und kulturellen, sondern vor allem auch der wirtschaftlichen Stellung der Einwohner zu betätigen. Wer auf dem Lande bekannt ist, weiß diese Tätigkeit zu würdigen. — Es ist übrigens bezeichnend, daß ungeschult die „Volkszeitung“ für einen solchen klumpigen Ausfall gegen den gesamten Lehrstand ihre Spalten bergeht.

Rüdesheim, 22. April. (Niederrheinische Gesellschaft.) Das aus Mangel an Geld seit dem vorigen Jahre außer Betrieb befindliche Unternehmen des Rüdesheimer zur Aufrechterhaltung seiner laufenden Zahlungen die Einforderung einer 10-prozentigen Zulage auf die 864.000 Mark Stammapflicht. Geplant ist ferner die Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis von 24:1. Falls neue Gelder nicht zur Verfügung gestellt werden, dürfte der Konkurs unabwendbar sein.

Bom Rhein, 22. April. Der Rhein ist auf der ganzen Linie in raschem Fallen begriffen. Während der Wasserstand vom 18. bis zum 19. April noch um volle 38 Zentimeter nach dem kleinen Pegel in die Höhe gegangen war, so daß am Samstag ein Höchststand von 2,96 Meter erreicht wurde, ging das Wasser von da ab rasch um etwa ein Viertelmeter täglich zurück. Vom Eberlauf des Stromes wird ebenfalls anhaltendes festes Fallen des Wassers gemeldet, und auch bei den Nebenflüssen, dem Main, Neckar und der Rabe, ist ein Stillstand im Wachstum eingetreten. Der Schiffsverkehr ist zur Zeit noch immer außerordentlich schwach, was angesichts des sehr günstigen Wasserstandes doppelt zu bedauern ist.

Karlsruhe, 22. April. (Sonntag, 24. April, ab 10 Uhr nachmittags, 21. April, ab 10 Uhr nachmittags, 22. April, ab 10 Uhr nachmittags, 23. April, ab 10 Uhr nachmittags, 24. April, ab 10 Uhr nachmittags, 25. April, ab 10 Uhr nachmittags, 26. April, ab 10 Uhr nachmittags, 27. April, ab 10 Uhr nachmittags, 28. April, ab 10 Uhr nachmittags, 29. April, ab 10 Uhr nachmittags, 30. April, ab 10 Uhr nachmittags, 1. Mai, ab 10 Uhr nachmittags, 2. Mai, ab 10 Uhr nachmittags, 3. Mai, ab 10 Uhr nachmittags, 4. Mai, ab 10 Uhr nachmittags, 5. Mai, ab 10 Uhr nachmittags, 6. Mai, ab 10 Uhr nachmittags, 7. Mai, ab 10 Uhr nachmittags, 8. Mai, ab 10 Uhr nachmittags, 9. Mai, ab 10 Uhr nachmittags, 10. Mai, ab 10 Uhr nachmittags, 11. Mai, ab 10 Uhr nachmittags, 12. Mai, ab 10 Uhr nachmittags, 13. Mai, ab 10 Uhr nachmittags, 14. Mai, ab 10 Uhr nachmittags, 15. Mai, ab 10 Uhr nachmittags, 16. Mai, ab 10 Uhr nachmittags, 17. Mai, ab 10 Uhr nachmittags, 18. Mai, ab 10 Uhr nachmittags, 19. Mai, ab 10 Uhr nachmittags, 20. Mai, ab 10 Uhr nachmittags, 21. Mai, ab 10 Uhr nachmittags, 22. Mai, ab 10 Uhr nachmittags, 23. Mai, ab 10 Uhr nachmittags, 24. Mai, ab 10 Uhr nachmittags, 25. Mai, ab 10 Uhr nachmittags, 26. Mai, ab 10 Uhr nachmittags, 27. Mai, ab 10 Uhr nachmittags, 28. Mai, ab 10 Uhr nachmittags, 29. Mai, ab 10 Uhr nachmittags, 30. Mai, ab 10 Uhr nachmittags, 31. Mai, ab 10 Uhr nachmittags, 1. Juni, ab 10 Uhr nachmittags, 2. Juni, ab 10 Uhr nachmittags, 3. Juni, ab 10 Uhr nachmittags, 4. Juni, ab 10 Uhr nachmittags, 5. Juni, ab 10 Uhr nachmittags, 6. Juni, ab 10 Uhr nachmittags, 7. Juni, ab 10 Uhr nachmittags, 8. Juni, ab 10 Uhr nachmittags, 9. Juni, ab 10 Uhr nachmittags, 10. Juni, ab 10 Uhr nachmittags, 11. Juni, ab 10 Uhr nachmittags, 12. Juni, ab 10 Uhr nachmittags, 13. Juni, ab 10 Uhr nachmittags, 14. Juni, ab 10 Uhr nachmittags, 15. Juni, ab 10 Uhr nachmittags, 16. Juni, ab 10 Uhr nachmittags, 17. Juni, ab 10 Uhr nachmittags, 18. Juni, ab 10 Uhr nachmittags, 19. Juni, ab 10 Uhr nachmittags, 20. Juni, ab 10 Uhr nachmittags, 21. Juni, ab 10 Uhr nachmittags, 22. Juni, ab 10 Uhr nachmittags, 23. Juni, ab 10 Uhr nachmittags, 24. Juni, ab 10 Uhr nachmittags, 25. Juni, ab 10 Uhr nachmittags, 26. Juni, ab 10 Uhr nachmittags, 27. Juni, ab 10 Uhr nachmittags, 28. Juni, ab 10 Uhr nachmittags, 29. Juni, ab 10 Uhr nachmittags, 30. Juni, ab 10 Uhr nachmittags, 1. Juli, ab 10 Uhr nachmittags, 2. Juli, ab 10 Uhr nachmittags, 3. Juli, ab 10 Uhr nachmittags, 4. Juli, ab 10 Uhr nachmittags, 5. Juli, ab 10 Uhr nachmittags, 6. Juli, ab 10 Uhr nachmittags, 7. Juli, ab 10 Uhr nachmittags, 8. Juli, ab 10 Uhr nachmittags, 9. Juli, ab 10 Uhr nachmittags, 10. Juli, ab 10 Uhr nachmittags, 11. Juli, ab 10 Uhr nachmittags, 12. Juli, ab 10 Uhr nachmittags, 13. Juli, ab 10 Uhr nachmittags, 14. Juli, ab 10 Uhr nachmittags, 15. Juli, ab 10 Uhr nachmittags, 16. Juli, ab 10 Uhr nachmittags, 17. Juli, ab 10 Uhr nachmittags, 18. Juli, ab 10 Uhr nachmittags, 19. Juli, ab 10 Uhr nachmittags, 20. Juli, ab 10 Uhr nachmittags, 21. Juli, ab 10 Uhr nachmittags, 22. Juli, ab 10 Uhr nachmittags, 23. Juli, ab 10 Uhr nachmittags, 24. Juli, ab 10 Uhr nachmittags, 25. Juli, ab 10 Uhr nachmittags, 26. Juli, ab 10 Uhr nachmittags, 27. Juli, ab 10 Uhr nachmittags, 28. Juli, ab 10 Uhr nachmittags, 29. Juli, ab 10 Uhr nachmittags, 30. Juli, ab 10 Uhr nachmittags, 31. Juli, ab 10 Uhr nachmittags, 1. August, ab 10 Uhr nachmittags, 2. August, ab 10 Uhr nachmittags, 3. August, ab 10 Uhr nachmittags, 4. August, ab 10 Uhr nachmittags, 5. August, ab 10 Uhr nachmittags, 6. August, ab 10 Uhr nachmittags, 7. August, ab 10 Uhr nachmittags, 8. August, ab 10 Uhr nachmittags, 9. August, ab 10 Uhr nachmittags, 10. August, ab 10 Uhr nachmittags, 11. August, ab 10 Uhr nachmittags, 12. August, ab 10 Uhr nachmittags, 13. August, ab 10 Uhr nachmittags, 14. August, ab 10 Uhr nachmittags, 15. August, ab 10 Uhr nachmittags, 16. August, ab 10 Uhr nachmittags, 17. August, ab 10 Uhr nachmittags, 18. August, ab 10 Uhr nachmittags, 19. August, ab 10 Uhr nachmittags, 20. August, ab 10 Uhr nachmittags, 21. August, ab 10 Uhr nachmittags, 22. August, ab 10 Uhr nachmittags, 23. August, ab 10 Uhr nachmittags, 24. August, ab 10 Uhr nachmittags, 25. August, ab 10 Uhr nachmittags, 26. August, ab 10 Uhr nachmittags, 27. August, ab 10 Uhr nachmittags, 28. August, ab 10 Uhr nachmittags, 29. August, ab 10 Uhr nachmittags, 30. August, ab 10 Uhr nachmittags, 31. August, ab 10 Uhr nachmittags, 1. September, ab 10 Uhr nachmittags, 2. September, ab 10 Uhr nachmittags, 3. September, ab 10 Uhr nachmittags, 4. September, ab 10 Uhr nachmittags, 5. September, ab 10 Uhr nachmittags, 6. September, ab 10 Uhr nachmittags, 7. September, ab 10 Uhr nachmittags, 8. September, ab 10 Uhr nachmittags, 9. September, ab 10 Uhr nachmittags, 10. September, ab 10 Uhr nachmittags, 11. September, ab 10 Uhr nachmittags, 12. September, ab 10 Uhr nachmittags, 13. September, ab 10 Uhr nachmittags, 14. September, ab 10 Uhr nachmittags, 15. September, ab 10 Uhr nachmittags, 16. September, ab 10 Uhr nachmittags, 17. September, ab 10 Uhr nachmittags, 18. September, ab 10 Uhr nachmittags, 19. September, ab 10 Uhr nachmittags, 20. September, ab 10 Uhr nachmittags, 21. September, ab 10 Uhr nachmittags, 22. September, ab 10 Uhr nachmittags, 23. September, ab 10 Uhr nachmittags, 24. September, ab 10 Uhr nachmittags, 25. September, ab 10 Uhr nachmittags, 26. September, ab 10 Uhr nachmittags, 27. September, ab 10 Uhr nachmittags, 28. September, ab 10 Uhr nachmittags, 29. September, ab 10 Uhr nachmittags, 30. September, ab 10 Uhr nachmittags, 1. Oktober, ab 10 Uhr nachmittags, 2. Oktober, ab 10 Uhr nachmittags, 3. Oktober, ab 10 Uhr nachmittags, 4. Oktober, ab 10 Uhr nachmittags, 5. Oktober, ab 10 Uhr nachmittags, 6. Oktober, ab 10 Uhr nachmittags, 7. Oktober, ab 10 Uhr nachmittags, 8. Oktober, ab 10 Uhr nachmittags, 9. Oktober, ab 10 Uhr nachmittags, 10. Oktober, ab 10 Uhr nachmittags, 11. Oktober, ab 10 Uhr nachmittags, 12. Oktober, ab 10 Uhr nachmittags, 13. Oktober, ab 10 Uhr nachmittags, 14. Oktober, ab 10 Uhr nachmittags, 15. Oktober, ab 10 Uhr nachmittags, 16. Oktober, ab 10 Uhr nachmittags, 17. Oktober, ab 10 Uhr nachmittags, 18. Oktober, ab 10 Uhr nachmittags, 19. Oktober, ab 10 Uhr nachmittags, 20. Oktober, ab 10 Uhr nachmittags, 21. Oktober, ab 10 Uhr nachmittags, 22. Oktober, ab 10 Uhr nachmittags, 23. Oktober, ab 10 Uhr nachmittags, 24. Oktober, ab 10 Uhr nachmittags, 25. Oktober, ab 10 Uhr nachmittags, 26. Oktober, ab 10 Uhr nachmittags, 27. Oktober, ab 10 Uhr nachmittags, 28. Oktober, ab 10 Uhr nachmittags, 29. Oktober, ab 10 Uhr nachmittags, 30. Oktober, ab 10 Uhr nachmittags, 31. Oktober, ab 10 Uhr nachmittags, 1. November, ab 10 Uhr nachmittags, 2. November, ab 10 Uhr nachmittags, 3. November, ab 10 Uhr nachmittags, 4. November, ab 10 Uhr nachmittags, 5. November, ab 10 Uhr nachmittags, 6. November, ab 10 Uhr nachmittags, 7. November, ab 10 Uhr nachmittags, 8. November, ab 10 Uhr nachmittags, 9. November, ab 10 Uhr nachmittags, 10. November, ab 10 Uhr nachmittags, 11. November, ab 10 Uhr nachmittags, 12. November, ab 10 Uhr nachmittags, 13. November, ab 10 Uhr nachmittags, 14. November, ab 10 Uhr nachmittags, 15. November, ab 10 Uhr nachmittags, 16. November, ab 10 Uhr nachmittags, 17. November, ab 10 Uhr nachmittags, 18. November, ab 10 Uhr nachmittags, 19. November, ab 10 Uhr nachmittags, 20. November, ab 10 Uhr nachmittags, 21. November, ab 10 Uhr nachmittags, 22. November, ab 10 Uhr nachmittags, 23. November, ab 10 Uhr nachmittags, 24. November, ab 10 Uhr nachmittags, 25. November, ab 10 Uhr nachmittags, 26. November, ab 10 Uhr nachmittags, 27. November, ab 10 Uhr nachmittags, 28. November, ab 10 Uhr nachmittags, 29. November, ab 10 Uhr nachmittags, 30. November, ab 10 Uhr nachmittags, 1. Dezember, ab 10 Uhr nachmittags, 2. Dezember, ab 10 Uhr nachmittags, 3. Dezember, ab 10 Uhr nachmittags, 4. Dezember, ab 10 Uhr nachmittags, 5. Dezember, ab 10 Uhr nachmittags, 6. Dezember, ab 10 Uhr nachmittags, 7. Dezember, ab 10 Uhr nachmittags, 8. Dezember, ab 10 Uhr nachmittags, 9. Dezember, ab 10 Uhr nachmittags, 10. Dezember, ab 10 Uhr nachmittags, 11. Dezember, ab 10 Uhr nachmittags, 12. Dezember, ab 10 Uhr nachmittags, 13. Dezember, ab 10 Uhr nachmittags, 14. Dezember, ab 10 Uhr nachmittags, 15. Dezember, ab 10 Uhr nachmittags, 16. Dezember, ab 10 Uhr nachmittags, 17. Dezember, ab 10 Uhr nachmittags, 18. Dezember, ab 10 Uhr nachmittags, 19. Dezember, ab 10 Uhr nachmittags, 20. Dezember, ab 10 Uhr nachmittags, 21. Dezember, ab 10 Uhr nachmittags, 22. Dezember, ab 10 Uhr nachmittags, 23. Dezember, ab 10 Uhr nachmittags, 24. Dezember, ab 10 Uhr nachmittags, 25. Dezember, ab 10 Uhr nachmittags, 26. Dezember, ab 10 Uhr nachmittags, 27. Dezember, ab 10 Uhr nachmittags, 28. Dezember, ab 10 Uhr nachmittags, 29. Dezember, ab 10 Uhr nachmittags, 30. Dezember, ab 10 Uhr nachmittags, 31. Dezember, ab 10 Uhr nachmittags, 1. Januar, ab 10 Uhr nachmittags, 2. Januar, ab 10 Uhr nachmittags, 3. Januar, ab 10 Uhr nachmittags, 4. Januar, ab 10 Uhr nachmittags, 5. Januar, ab 10 Uhr nachmittags, 6. Januar, ab 10 Uhr nachmittags, 7. Januar, ab 10 Uhr nachmittags, 8. Januar, ab 10 Uhr nachmittags, 9. Januar, ab 10 Uhr nachmittags, 10. Januar, ab 10 Uhr nachmittags, 11. Januar, ab 10 Uhr nachmittags, 12. Januar, ab 10 Uhr nachmittags, 13. Januar, ab 10 Uhr nachmittags, 14. Januar, ab 10 Uhr nachmittags, 15. Januar, ab 10 Uhr nachmittags, 16. Januar, ab 10 Uhr nachmittags, 17. Januar, ab 10 Uhr nachmittags, 18. Januar, ab 10 Uhr nachmittags, 19. Januar, ab 10 Uhr nachmittags, 20. Januar, ab 10 Uhr nachmittags, 21. Januar, ab 10 Uhr nachmittags, 22. Januar, ab 10 Uhr nachmittags, 23. Januar, ab 10 Uhr nachmittags, 24. Januar, ab 10 Uhr nachmittags, 25. Januar, ab 10 Uhr nachmittags, 26. Januar, ab 10 Uhr nachmittags, 27. Januar, ab 10 Uhr nachmittags, 28. Januar, ab 10 Uhr nachmittags, 29. Januar, ab 10 Uhr nachmittags, 30. Januar, ab 10 Uhr nachmittags, 31. Januar, ab 10 Uhr nachmittags, 1. Februar, ab 10 Uhr nachmittags, 2. Februar, ab 10 Uhr nachmittags, 3. Februar, ab 10 Uhr nachmittags, 4. Februar, ab 10 Uhr nachmittags, 5. Februar, ab 10 Uhr nachmittags, 6. Februar, ab 10 Uhr nachmittags, 7. Februar, ab 10 Uhr nachmittags, 8. Februar, ab 10 Uhr nachmittags, 9. Februar, ab 10 Uhr nachmittags, 10. Februar, ab 10 Uhr nachmittags, 11. Februar, ab 10 Uhr nachmittags, 12. Februar, ab 10 Uhr nachmittags, 13. Februar, ab 10 Uhr nachmittags, 14. Februar, ab 10 Uhr nachmittags, 15. Februar, ab 10 Uhr nachmittags, 16. Februar, ab 10 Uhr nachmittags, 17. Februar, ab 10 Uhr nachmittags, 18. Februar, ab 10 Uhr nachmittags, 19. Februar, ab 10 Uhr nachmittags, 20. Februar, ab 10 Uhr nachmittags, 21. Februar, ab 10 Uhr nachmittags, 22. Februar, ab 10 Uhr nachmittags, 23. Februar, ab 10 Uhr nachmittags, 24. Februar, ab 10 Uhr nachmittags, 25. Februar, ab 10 Uhr nachmittags, 26. Februar, ab 10 Uhr nachmittags, 27. Februar, ab 10 Uhr nachmittags, 28. Februar, ab 10 Uhr nachmittags, 29. Februar, ab 10 Uhr nachmittags, 1. März, ab 10 Uhr nachmittags, 2. März, ab 10 Uhr nachmittags, 3. März, ab 10 Uhr nachmittags, 4. März, ab 10 Uhr nachmittags, 5. März, ab 10 Uhr nachmittags, 6. März, ab 10 Uhr nachmittags, 7. März, ab 10 Uhr nachmittags, 8. März, ab 10 Uhr nachmittags, 9. März, ab 10 Uhr nachmittags, 10. März, ab 10 Uhr nachmittags, 11. März, ab 10 Uhr nachmittags, 12. März, ab 10 Uhr nachmittags, 13. März, ab 10 Uhr nachmittags, 14. März, ab 10 Uhr nachmittags, 15. März, ab 10 Uhr nachmittags, 16. März, ab 10 Uhr nachmittags, 17. März, ab 10 Uhr nachmittags, 18. März, ab 10 Uhr nachmittags, 19. März, ab 10 Uhr nachmittags, 20. März, ab 10 Uhr nachmittags, 21. März, ab 10 Uhr nachmittags, 22. März, ab 10 Uhr nachmittags, 23. März, ab 10 Uhr nachmittags, 24. März, ab 10 Uhr nachmittags, 25. März, ab 10 Uhr nachmittags, 26. März, ab 10 Uhr nachmittags, 27. März, ab 10 Uhr nachmittags, 28. März, ab 10 Uhr nachmittags, 29. März, ab 10 Uhr nachmittags, 30. März, ab 10 Uhr nachmittags, 31. März, ab 10 Uhr nachmittags, 1. April, ab 10 Uhr nachmittags, 2. April, ab 10 Uhr nachmittags, 3. April, ab 10 Uhr nachmittags, 4. April, ab 10 Uhr nachmittags, 5. April, ab 10 Uhr nachmittags, 6. April, ab 10 Uhr nachmittags, 7. April, ab 10 Uhr nachmittags, 8. April, ab 10 Uhr nachmittags, 9. April, ab 10 Uhr nachmittags, 10. April, ab 10 Uhr nachmittags, 11. April, ab 10 Uhr nachmittags, 12. April, ab 10 Uhr nachmittags, 13. April, ab 10 Uhr nachmittags, 14. April, ab 10 Uhr nachmittags, 15. April, ab 10 Uhr nachmittags, 16. April, ab 10 Uhr nachmittags, 17. April, ab 10 Uhr nachmittags, 18. April, ab 10 Uhr nachmittags, 19. April, ab 10 Uhr nachmittags, 20. April, ab 10 Uhr nachmittags, 21. April, ab 10 Uhr nachmittags, 22. April, ab 10 Uhr nachmittags, 23. April, ab 10 Uhr nachmittags, 24. April, ab 10 Uhr nachmittags, 25. April, ab 10 Uhr nachmittags, 26. April, ab 10 Uhr nachmittags, 27. April, ab 10 Uhr nachmittags, 28. April, ab 10 Uhr nachmittags, 29. April, ab 10 Uhr nachmittags, 30. April, ab 10 Uhr nachmittags, 1. Mai, ab 10 Uhr nachmittags, 2. Mai, ab 10 Uhr nachmittags, 3. Mai, ab 10 Uhr nachmittags, 4. Mai, ab 10 Uhr nachmittags, 5. Mai, ab 10 Uhr nachmittags, 6. Mai, ab 10 Uhr nachmittags, 7. Mai, ab 10 Uhr nachmittags, 8. Mai, ab 10 Uhr nachmittags, 9. Mai, ab 10 Uhr nachmittags, 10. Mai, ab 10 Uhr nachmittags, 11. Mai, ab 10 Uhr nachmittags, 12. Mai, ab 10 Uhr nachmittags, 13. Mai, ab 10 Uhr nachmittags, 14. Mai, ab 10 Uhr nachmittags, 15. Mai, ab 10 Uhr nachmittags, 16. Mai, ab 10 Uhr nachmittags, 17. Mai, ab 10 Uhr nachmittags, 18. Mai, ab 10 Uhr nachmittags, 19. Mai, ab 10 Uhr nachmittags, 20. Mai, ab 10 Uhr nachmittags, 21. Mai, ab 10 Uhr nachmittags, 22. Mai, ab 10 Uhr nachmittags, 23. Mai, ab 10 Uhr nachmittags, 24. Mai, ab 10 Uhr nachmittags, 25. Mai, ab 10 Uhr nachmittags, 26. Mai, ab 10 Uhr nachmittags, 27. Mai, ab 10 Uhr nachmittags, 28. Mai, ab 10 Uhr nachmittags, 29. Mai, ab 10 Uhr nachmittags, 30. Mai, ab 10 Uhr nachmittags, 31. Mai, ab 10 Uhr nachmittags, 1. Juni, ab 10 Uhr nachmittags, 2. Juni, ab 10 Uhr nachmittags, 3. Juni, ab 10 Uhr nachmittags, 4. Juni, ab 10 Uhr nachmittags, 5. Juni, ab 10 Uhr nachmittags, 6. Juni, ab 10 Uhr nachmittags, 7. Juni, ab 10 Uhr nachmittags, 8. Juni, ab 10 Uhr nachmittags, 9. Juni, ab 10 Uhr nachmittags, 10. Juni, ab 10 Uhr nachmittags, 11. Juni, ab 10 Uhr nachmittags, 12. Juni, ab 10 Uhr nachmittags, 13. Juni, ab 10 Uhr nachmittags, 14. Juni, ab 10 Uhr nachmittags, 15. Juni, ab 10 Uhr nachmittags, 16. Juni, ab 10 Uhr nachmittags, 17. Juni, ab 10 Uhr nachmittags, 18. Juni, ab 10 Uhr nachmittags, 19. Juni, ab 10 Uhr nachmittags, 20. Juni, ab 10 Uhr nachmittags, 21. Juni, ab 10 Uhr nachmittags, 22. Juni, ab 10 Uhr nachmittags, 23. Juni, ab 10 Uhr nachmittags, 24. Juni, ab 10 Uhr nachmittags, 25. Juni, ab 10 Uhr nachmittags, 26. Juni, ab 10 Uhr nachmittags, 27. Juni, ab 10 Uhr nachmittags, 28. Juni, ab 10 Uhr nachmittags, 29. Juni, ab 10 Uhr nachmittags, 30. Juni, ab 10 Uhr nachmittags, 1. Juli, ab 10 Uhr nachmittags, 2. Juli, ab 10 Uhr nachmittags, 3. Juli, ab 10 Uhr nachmittags, 4. Juli, ab 10 Uhr nachmittags, 5. Juli, ab 10 Uhr nachmittags, 6. Juli, ab 10 Uhr nachmittags, 7. Juli, ab 10 Uhr nachmittags, 8. Juli, ab 10 Uhr nachmittags, 9. Juli, ab 10 Uhr nachmittags, 10. Juli, ab 10 Uhr nachmittags, 11. Juli, ab 10 Uhr nachmittags, 12. Juli, ab 10 Uhr nachmittags, 13. Juli, ab 10 Uhr nachmittags, 14. Juli, ab 10 Uhr nachmittags, 15. Juli, ab 10 Uhr nachmittags, 16. Juli, ab 10 Uhr nachmittags, 17. Juli, ab 10 Uhr nachmittags, 18. Juli, ab 10 Uhr nachmittags, 19. Juli, ab 10 Uhr nachmittags, 20. Juli, ab 10 Uhr nachmittags, 21. Juli, ab 10 Uhr nachmittags, 22. Juli, ab 10 Uhr nachmittags, 23. Juli, ab 10 Uhr nachmittags, 24. Juli, ab 10 Uhr nachmittags, 25. Juli, ab 10 Uhr nachmittags, 26. Juli, ab 10 Uhr nachmittags, 27. Juli, ab 10 Uhr nachmittags, 28. Juli, ab 10 Uhr nachmittags, 29. Juli, ab 10 Uhr nachmittags, 30. Juli, ab 10 Uhr nachmittags, 31. Juli, ab 10 Uhr nachmittags, 1. August, ab 10 Uhr nachmittags, 2. August, ab 10 Uhr nachmittags, 3. August, ab 10 Uhr nachmittags, 4. August, ab 10 Uhr nachmittags, 5. August, ab 10 Uhr nachmittags, 6. August, ab 10 Uhr nachmittags, 7. August, ab 10 Uhr nachmittags, 8. August, ab 10 Uhr nachmittags, 9. August, ab 10 Uhr nachmittags, 10. August, ab 10 Uhr nachmittags, 11. August, ab 10 Uhr nachmittags, 12. August, ab 10 Uhr nachmittags, 13. August, ab 10 Uhr nachmittags, 14. August, ab 10 Uhr nachmittags, 15. August, ab 10 Uhr nachmittags, 16. August, ab 10 Uhr nachmittags, 17. August, ab 10 Uhr nachmittags, 18. August, ab 10 Uhr nachmittags, 19. August, ab 10 Uhr nachmittags, 20. August, ab 10 Uhr nachmittags, 21. August, ab 10 Uhr nachmittags, 22. August, ab 10 Uhr nachmittags, 23. August, ab 10 Uhr nachmittags, 24. August, ab 10 Uhr nachmittags, 25. August, ab 10 Uhr nachmittags, 26. August, ab 10 Uhr nachmittags, 27. August, ab 10 Uhr nachmittags, 28. August, ab 10 Uhr nachmittags, 29. August, ab 10 Uhr nachmittags, 30. August, ab 10 Uhr nachmittags, 31. August, ab 10 Uhr nachmittags, 1. September, ab 10 Uhr nachmittags, 2. September, ab 10 Uhr nachmittags, 3. September, ab 10 Uhr nachmittags, 4. September, ab 10 Uhr nachmittags, 5. September, ab 10 Uhr nachmittags, 6. September, ab 10 Uhr nachmittags, 7. September, ab 10 Uhr nachmittags, 8. September, ab 10 Uhr nachmittags, 9. September, ab 10 Uhr nachmittags, 10. September, ab 10 Uhr nachmittags, 11. September, ab 10 Uhr nachmittags, 12. September, ab 10 Uhr nachmittags, 13. September, ab 10 Uhr nachmittags, 14. September, ab 10 Uhr nachmittags, 15. September, ab 10 Uhr nachmittags, 16. September, ab 10 Uhr nachmittags, 17. September, ab 10 Uhr nachmittags, 18. September, ab 10 Uhr nachmittags, 19. September, ab 10 Uhr nachmittags, 20. September, ab 10 Uhr nachmittags, 21. September, ab 10 Uhr nachmittags, 22. September, ab 10 Uhr nachmittags, 23. September, ab 10 Uhr nachmittags, 24. September, ab 10 Uhr nachmittags, 25. September, ab 10 Uhr nachmittags, 26. September, ab 10 Uhr nachmittags, 27. September, ab 10 Uhr nachmittags, 28. September, ab 10 Uhr nachmittags, 29. September, ab 10 Uhr nachmittags, 30. September, ab 10 Uhr nachmittags, 1. Oktober, ab 10 Uhr nachmittags, 2. Oktober, ab 10 Uhr nachmittags, 3. Oktober, ab 10 Uhr nachmittags, 4. Oktober, ab 10 Uhr nachmittags, 5. Oktober, ab 10 Uhr nachmittags, 6. Oktober, ab 10 Uhr nachmittags, 7. Oktober, ab 10 Uhr nachmittags, 8. Oktober, ab 10 Uhr nachmittags, 9. Oktober, ab 10 Uhr nachmittags, 10. Oktober, ab 10 Uhr nachmittags, 11. Oktober, ab 10 Uhr nachmittags, 12. Oktober, ab 10 Uhr nachmittags, 13. Oktober, ab 10 Uhr nachmittags, 14. Oktober, ab 10 Uhr nachmittags, 15. Oktober, ab 10 Uhr nachmittags, 16. Oktober, ab 10 Uhr nachmittags, 17. Oktober, ab 10 Uhr nachmittags, 18. Oktober, ab 10 Uhr nachmittags, 19. Oktober, ab 10 Uhr nachmittags, 20. Oktober, ab 10 Uhr nachmittags, 21. Oktober, ab 10 Uhr nachmittags, 22. Oktober, ab 10 Uhr nachmittags, 23. Oktober, ab 10 Uhr nachmittags, 24. Oktober, ab 10 Uhr nachmittags, 25. Oktober, ab 10 Uhr nachmittags, 26. Oktober, ab 10 Uhr nachmittags, 27. Oktober, ab 10 Uhr nachmittags, 28. Oktober, ab 10 Uhr nachmittags, 29. Oktober, ab 10 Uhr nachmittags, 30. Oktober, ab 10 Uhr nachmittags, 31. Oktober, ab 10 Uhr nachmittags, 1. November, ab 10 Uhr nachmittags, 2. November, ab 10 Uhr nachmittags, 3. November, ab 10 Uhr nachmittags, 4. November, ab 10 Uhr nachmittags, 5. November, ab 10 Uhr nachmittags, 6. November, ab 10 Uhr nachmittags, 7. November, ab 10 Uhr nachmittags, 8. November, ab 10 Uhr nachmittags, 9. November, ab 10 Uhr nachmittags, 10. November, ab 10 Uhr nachmittags, 11. November, ab 10 Uhr nachmittags, 12. November, ab 10 Uhr nachmittags, 13. November, ab 10 Uhr nachmittags, 14. November, ab 10 Uhr nachmittags, 15. November, ab 10 Uhr nachmittags, 16. November, ab 10 Uhr nachmittags, 17. November, ab 10 Uhr nachmittags, 18. November, ab 10 Uhr nachmittags, 19. November, ab 10 Uhr nachmittags, 20. November, ab 10 Uhr nachmittags, 21. November, ab 10 Uhr nachmittags, 22. November, ab 10 Uhr nachmittags, 23. November, ab 10 Uhr nachmittags, 24. November, ab 10 Uhr nachmittags, 25. November, ab 10 Uhr nachmittags, 26. November, ab 10 Uhr nachmittags, 27. November, ab 10 Uhr nachmittags, 28. November, ab 10 Uhr nachmittags, 29. November, ab 10 Uhr nachmittags, 30. November, ab 10 Uhr nachmittags, 1. Dezember, ab 10 Uhr nachmittags, 2. Dezember, ab 10 Uhr nachmittags, 3. Dezember, ab 10 Uhr nachmittags, 4. Dezember, ab 10 Uhr nachmittags, 5. Dezember, ab 10 Uhr nachmittags, 6. Dezember, ab 10 Uhr nachmittags, 7. Dezember, ab 10 Uhr nachmittags, 8. Dezember, ab 10 Uhr nachmittags, 9. Dezember, ab 10 Uhr nachmittags, 10. Dezember, ab 10 Uhr nachmittags, 11. Dezember, ab 10 Uhr nachmittags, 12. Dezember, ab 10 Uhr nachmittags, 13. Dezember, ab 10 Uhr nachmittags, 14. Dezember, ab 10 Uhr nachmittags, 15. Dezember, ab 10 Uhr nachmittags, 16. Dezember, ab 10 Uhr nachmittags, 17. Dezember, ab 10 Uhr nachmittags, 18. Dezember, ab 10 Uhr nachmittags, 19. Dezember, ab 10 Uhr nachmittags, 20. Dezember, ab 10 Uhr nachmittags, 21. Dezember, ab 10 Uhr nachmittags, 22. Dezember, ab 10 Uhr nachmittags, 23. Dezember, ab 10 Uhr nachmittags, 24. Dezember, ab 10 Uhr nachmittags, 25. Dezember, ab 10 Uhr nachmittags, 26. Dezember, ab 10 Uhr nachmittags, 27. Dezember, ab 10 Uhr nachmittags, 28. Dezember, ab 10 Uhr nachmittags, 29. Dezember, ab 10 Uhr nachmittags, 30. Dezember, ab 10 Uhr nachmittags, 31. Dezember, ab 10 Uhr nachmittags, 1. Januar, ab 10 Uhr nachmittags, 2. Januar, ab 10 Uhr nachmittags, 3. Januar, ab 10 Uhr nachmittags, 4. Januar, ab 10 Uhr nachmittags, 5. Januar, ab 10 Uhr nachmittags, 6. Januar, ab 10 Uhr nachmittags, 7. Januar, ab 10 Uhr nachmittags, 8. Januar, ab 10 Uhr nachmittags, 9. Januar, ab 10 Uhr nachmittags, 10. Januar, ab 10 Uhr nachmittags, 11. Januar, ab 10 Uhr nachmittags, 12. Januar, ab 10 Uhr nachmittags, 13. Januar, ab 10 Uhr nachmittags, 14. Januar, ab 10 Uhr nachmittags, 15. Januar, ab 10 Uhr nachmittags, 16. Januar, ab 10 Uhr nachmittags, 17. Januar, ab 10 Uhr nachmittags, 18. Januar, ab 10 Uhr nachmittags, 19. Januar, ab 10 Uhr nachmittags, 20. Januar, ab 10 Uhr nachmittags, 21. Januar, ab 10 Uhr nachmittags, 22. Januar, ab 10 Uhr nachmittags, 23. Januar, ab 10 Uhr nachmittags, 24. Januar, ab 10 Uhr nachmittags, 25. Januar, ab 10 Uhr nachmittags, 26. Januar, ab 10 Uhr nachmittags, 27. Januar, ab 10 Uhr nachmittags, 28. Januar, ab 10 Uhr nachmittags, 29. Januar, ab 10 Uhr nachmittags, 30. Januar, ab 10 Uhr nachmittags, 31. Januar, ab 10 Uhr nachmittags, 1. Februar, ab 10 Uhr nachmittags, 2. Februar, ab 10 Uhr nachmittags, 3. Februar, ab 10 Uhr nachmittags, 4. Februar, ab 10 Uhr nachmittags, 5. Februar, ab 10 Uhr nachmittags, 6. Februar, ab 10 Uhr nachmittags, 7. Februar, ab 10 Uhr nachmittags, 8. Februar, ab 10 Uhr nachmittags, 9. Februar, ab 10 Uhr nachmittags, 10. Februar, ab 10 Uhr nachmittags, 11. Februar, ab 10 Uhr nachmitt

